

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Erscheint 13mal wöchentlich.
Bezugspreis:
Abholer monatl. 70 P., vierteljährl. 2.10 M.
Durch Träger und Agenturen:
Monatl. 80 P., vierteljährl. 2.40 M.
frei ins Haus.
Durch die Post: Monatl. 1 M.,
vierteljährl. 3 M. (ohne Bestellgebühr).
Einzelnnummer 5 Pfg.

Mittelrheinische Zeitung.
Verlag und Redaktion: Nikolaistraße 11. Filialen: Mauritiusstraße 12 und Bismarckring 29.

Anzeigenpreise:
Die Kolonialzeitung in Wiesbaden 20 P.
Deutschland 30 P., Ausland 40 P.,
die Restameile 1.50 M.
Anzeigenannahme:
Für Abendausgabe bis 1 Uhr mittags,
Morgenausgabe bis 7 Uhr abends.
Fernsprecher:
Anzeige- und Abonnement: Nr. 139,
Redaktion: Nr. 133; Verlag: Nr. 813.

656 Abend-Ausgabe.

Donnerstag, 24. Dezember 1914.

68. Jahrgang.

Deutsche Offensive gegen Nordpolen.

Wilna wieder in deutschen Händen. Ueber 1000 Russen gefangen. — Im Westen lebhafteste Angriffe der Feinde, die alle abgeschlagen wurden.

Amtl. Tagesbericht vom 24. Dez.

Großes Hauptquartier, 24. Dez., vorm. (Amtl.)

Der Feind wiederholte gestern in der Gegend von Nieuport seine Angriffe nicht. Bei Vixshoote machten unsere Truppen in den Gefechten vom 21. Dezember 230 Gefangene.

Sehr lebhaft war die Tätigkeit des Feindes wieder in der Gegend des Lagers von Chalons. Dem heftigen feindlichen Artilleriefeuer auf dieser Front folgten in der Gegend Souain und Perthes Infanterieangriffe, die abgewiesen wurden. Ein vom Feind unter dauerndem Artilleriefeuer gehaltener Graben wurde uns entzissen, am Abend aber wieder genommen. Die Stellung wurde nach diesem gelungenen Gegenstoß aufgegeben, da Teile des Schützengrabens vom Feuer des Feindes fast eingeebnet waren. Ueber 100 Gefangene blieben in unseren Händen.

Unsere Truppen haben von Soldan und Reidenburg her erneut die Offensive ergriffen und in mehrtägigen Kämpfen die Russen zurückgeworfen. Wilna und die feindlichen Stellungen bei Wilna sind wieder in unseren Händen. In diesen Kämpfen wurden über 1000 Gefangene gemacht.

Am Bzura- und Rawkaabschnitt kam es bei unsichertem Wetter, bei dem die Kavallerie wenig zur Geltung kommen konnte, an vielen Stellen zu heftigen Bajonettkämpfen. Die Verluste der Russen sind groß.

Auf dem rechten Pilica-Müer, in der Gegend südlich Tomaszow, griffen die Russen mehrmals an und wurden mit schweren Verlusten von den verbündeten Truppen zurückgeschlagen.

Weiter südlich ist die Lage im allgemeinen unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Aus dem Westen.

Die Kämpfe bei Nieuport im Abflauen.

Wien, 24. Dez. (Tel. Str. Bln.)

Der Kriegsberichterstatter des Pariser „Journals“ schildert den Kampf von St. Georges bei Nieuport, das die Franzosen den Deutschen vergeblich zu entreißen versuchten. Die Kirche von St. Georges, in der sich ein feindlicher Beobachtungsposten befunden sollte, sei das erste Ziel für die französische Artillerie gewesen. Der Kirchturm, der mit Geschossen förmlich überschüttet worden sei, war bald in Trümmer. Unsere Artillerie beschloß dann das Innere der Kirche und stellte das Feuer erst ein, als die Kirche völlig zerstört war. (Sicher werden nun die Franzosen die Zerstörung der Kirche als deutsche Provokation hinstellen. Schriftl.)

Das Zurückweichen der Engländer.

Notterdam, 24. Dez. (Tel. Str. Bln.)

Aus Dänkirchen wird gemeldet: Die englischen Truppen haben einen schweren Stand gehabt. An mehreren Stellen mußten sie zurückweichen, worauf sie ihre Angriffe wiederholten und die verlorenen Stellungen unter schweren Verlusten zurückzuerobern versuchten. Die Verbündeten geben zu, daß die Deutschen mit großem Mut dem Angriff der Verbündeten widerstanden.

Rundgebungen gegen den Krieg.

Berlin, 24. Dez. (Tel. Str. Bln.)

Wie die „Dtsch. Tageszeit.“ aus Kopenhagen erfährt, ist es, nach einem dort eingetroffenen Telegramm aus Paris auf der Straße vor der Kammer zu lärmenden Rundgebungen gekommen, die gegen die Regierung gerichtet waren. Sobald einige Deputierte erkannt wurden, empfing man sie mit Pfeifen und Föhlen. Die Wache rief: „Nieder mit dem Krieg“. Republikanische Garde und Polizisten mußten einschreiten, um die Menge auseinanderzutreiben.

Notterdam, 24. Dez. (Tel. Str. Bln.)

Die „Deutsche Tageszeitung“ meldet aus Rotterdam: Aus hier eingegangenen Privatbriefen aus Paris entnehmen die Blätter, daß die Stimmung in der französischen Hauptstadt eine sehr düstere geworden ist und sich sogar eine revolutionäre Bewegung bemerkbar macht. Ueberall hört man das Jammern der Mütter, daß man nunmehr auch ihre Söhne von 18 und 19 Jahren zum Kriegsdienst heranzieht und die Einwohner-schaft schließt daraus, daß es um die Sache Frankreichs nicht gut stehen könne. Dazu kommen die Klagen der Kranken oder Verwundeten aus dem Felde zurückkehrenden Krieger, von denen viele erkrankte Gliedmaßen und Rheumatismus bekommen haben. Es wird befürchtet, daß es bei der Einziehung der 18- und 19-jährigen Rekruten zu revolutionären Rundgebungen gegen die Regierung kommen wird. Das Parlamentsgebäude wird von starken Abteilungen republikanischer Garde bewacht. Die Zeitungen dürfen nichts über die wahre Stimmung in der Bevölkerung veröffentlichen. Sehr äbel bemerkt wird auch im Publikum das Ausschleichen russischer Siegesmeldungen. Man fängt bereits über die „Unzuverlässigkeit des russischen Feindes“ zu schlupfen an.

Aus der holländischen Kammer.

Haag, 24. Dez. (T.-U.-Tel.)

In der gestrigen Kammer Sitzung wurde beim Marinestat dringend der Bau von Unterseebooten verlangsamt. Der Marineminister gab bekannt, daß man erst die Erfahrungen des gegenwärtigen Krieges abwarten müsse. Man solle sich keineswegs überstürzen. Die neuen Torpedoboote der niederländischen Regierung würden auf niederländischen Werften unter der Garantie der Vulkanwerft in Stettin gebaut. Es läge keine Veranlassung vor, sie in Amerika bauen zu lassen, wie es verlangt worden war.

England und die Scheldemündung.

Amsterdam, 24. Dez. (Tel. Str. Bln.)

Hier erhält sich das Gerücht, daß England demnächst von Holland ungehinderte Durchfahrt durch die Scheldemündung für die englische Flotte fordern werde. Soviel steht aber fest, daß Holland das englische Ansuchen unter allen Umständen ablehnen werde.

Der Luftkrieg.

Notterdam, 24. Dez. (Tel. Str. Bln.)

Der deutsche Flieger, der Calais überflog, warf, wie den „Times“ gemeldet wird, am Sonntag mittags zwei Bomben ab. Man sah ihn eine merkwürdige Kurve über dem Kanal beschreiben. Mit großer Schnelligkeit flog er über das Fort Ribben weg, das schon zur Zeit Caligulas den Hafeneingang beschützte. Dem ersten Bombenwurf folgte ein starker Knall, wie von einem Kanonenschuß. Aus dem Meer ganz nahe bei dem Fort flog eine große Wasserfontäne. Der Flieger hatte geschickt gezielt, das Fort blieb aber unversehrt. Die zweite Bombe fiel im Hafen in der Nähe des Hotel Maritim nieder. Eine gewaltige Wasserfontäne stieg empor und bespritzte den Quai und die Bordseite des Hotels; von einer Plattform aus schossen einige Soldaten emsig auf den Flieger, der aber bald außer Schußweite war.

Basel, 24. Dez. (Sig. Tel. Str. Bln.)

Die französischen Flieger entfalten gegenwärtig im Elsaß eine rege Tätigkeit. Einer von ihnen, ein französischer Hauptmann, war infolge Motordefekts genötigt, zwischen Weis und Gallingen, 1 Stunde von Basel, zu landen. Er wurde verhaftet und nach Vörsach abgeführt.

Aus dem Osten.

Amthlicher österreichischer Bericht.

Wien, 23. Dez. (Nichtamtl. Wolff-Tel.)

Amthlich wird verkündet: 23. Dezember, mittags: Unsere Operationen in den Karpaten nehmen einen günstigen Verlauf. Im Latorja-Gebiet wurde ein russischer Angriffsversuch bei Solowez (Solovej) abgewiesen. Im oberen Ung-Tale machten unsere Truppen gestern 300 Gefangene bei Hanyowobolga und drangen weiter vor. Auch nordöstlich des Lupower Passes in der Richtung gegen Wisso gewann unser Angriff Raum. Das offizielle Communiqué des russischen Generalstabes vom 18. Dezember behauptet, daß uns an dieser Front 3000 Gefangene und auch Geschütze und Maschinengewehre abgenommen wurden. Diese Angaben sind erfunden. Unsere hier auftretende Kampftruppe verlor an Toten, Verwundeten und Vermissten zusammen zwei Offiziere und 305 Mann; nicht ein Geschütz, nicht ein Maschinengewehr fiel in die Hände des Feindes.

Die heftigen Kämpfe bei Krosno, Jaslo, Tuchow und am unteren Dunajec halten an. An diesem Fluß erneuerten die Russen auch in der vergangenen Nacht ihre vergeblichen verlustreichen Angriffe. An der Wida steht vorerst der Kampf. Nachst der Mündung dieses Flusses wurde eine Brücke des Feindes über die Weichsel in Brand geschossen. Südlich Tomaszow wurde von unseren Truppen ein Nachtangriff kaukasischer Regimenter abgeschlagen.

Die Kämpfe unserer Verbündeten um den Rawka- und den Bzuraabschnitt dauern fort. An der ganzen Front ist somit eine neue Schlacht im Gange.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Berlin, 24. Dez. (T.-U.-Tel.)

Der Kriegsberichterstatter des „Berliner Tageblatts“ Richard Förster meldet aus Pody:

Der Rückzug der Russen auf der ganzen Linie, der der Eroberung der stark besetzten Höhen nördlich von Pody durch die Deutschen folgte, war eine Flucht und nicht eine aus taktischen Gründen gebotene Rückwärtsbewegung auf eine neue Stellung. Sowicz ist von unseren Truppen schon vor drei Tagen genommen worden. Die südlich Pody stehenden Kräfte des Feindes gingen unter Hinterlassung zahlreicher Toter, Verwundeter und Gefangener ansetzend in der ungefähren Richtung auf Rawka zurück, und die Nachricht von dem Abzuge der vierten russischen Armee bei Petrikau hat sich bestätigt. So scheint denn Warschau das gemeinsame Ziel des Feindes zu sein. Vorher wird er sich wohl noch ein- oder mehrere Male der ihm dicht auf den Fersen folgenden deutschen Armee stellen. Ob aber eine derartig geschlagene Truppe trotz allen persönlichen Mutes, der dem russischen Soldaten nicht abgesprochen werden soll, noch die hohe moralische Kraft zu energischem und erfolgreichem Widerstande in sich trägt, ist jedoch sehr zu bezweifeln.

Die Russen räumen gewisse Bezirke.

Notterdam, 23. Dez. (Tel. Str. Bln.)

Russische Meldungen geben zu, daß die russischen Truppen „gewisse Bezirke in Polen“ räumen und sich „auf bessere Stellungen“ zurückziehen mußten.

Marcus Berlé & Cie.

Gegründet 1829 Bankgeschäft Gegründet 1829
commanditiert von der Deutschen
Vereinsbank, Frankfurt a. M., seit 1873
Fernspr. 26 u. 6518 Wilhelmstrasse 38

Aufbewahrung und Verwaltung
von Wertpapieren

Provisionsfreie Girokonten

Verzinsliche Geldeinlagen

Kredite in laufender Rechnung

Schrankfächer

unter Mitverschluss der Mieter (im grossen neu-
erbauten Stahlkammer-Gewölbe).

Roll-Kontor.

Bahnähnlich bestelltes Rolluhrenunternehmen
für Wiesbaden.

Bureau: Südbahnhof. Teleph. 917 u. 1964
Abholung u. Spedition
von
Gütern, Reise-Effekten zu bahnseitig
festgesetzten Gebühren.
Versicherungen.

Kraft's Kurmilch.

Die unterzeichnete Anstalt empfiehlt:

Kur- und Kindermilch, roh und sterilisiert.

Säuglingsmilch, trinkfertig, Prof. Heubner'sche
Mischung.

Kur-Sahne, Dr. Axelrod's Yoghurt.

Gleichzeitig macht sie bekannt, dass ihr Vieh-
bestand durch den Depart.-Tierarzt, Herrn
Geh. Rat Dr. Peters, gesund befunden ist.

D. Kraft's Milchkuranstalt

Telephon 659. WIESBADEN. Dotzh. Str. 107.
Unter Kontrolle des Vereins der Aerzte Wiesbadens.
Lieferant der Städtischen Säuglingsküche.

Auswärtige Börsen.

Pariser Börse.

Paris, 22. Dez.	V. K.	L. K.
Spree, Realte.	71	70.50
Spree, Realte.	71	70.50
Spree, Realte.	71	70.50
Spree, Realte.	71	70.50
Spree, Realte.	71	70.50
Spree, Realte.	71	70.50
Spree, Realte.	71	70.50
Spree, Realte.	71	70.50
Spree, Realte.	71	70.50
Spree, Realte.	71	70.50

New-Yorker Börse.

New-York, 22. Dez. V. K. L. K.		
Geld auf 14 Stunden	3	2 1/2 - 3
do. letztes Darlehen	49 1/2	48 1/2
Silber-Bullen	92 1/2	92 1/2
Atch. Top. u. Santa Fe	68 1/2	69 1/2
Baltimore Ohio comm.	155 1/2	156 1/2
Canada Pacific shares	82	87 1/2
Chicago Milwaukee u.	22	22 1/2
St. Paul shares	24 1/2	24 1/2
Denver, Rio Grande com.	110	108 1/2
Erin comm.	125	120
do. 1st preferred	26	26 1/2
Illinois Central shares	82 1/2	82 1/2
Louisville, Nashville	100	100
Miss. Kansas Texas com.	99 1/2	99 1/2
do. do. do. pref.	143 1/2	144 1/2
Missouri Pacific comm.	1 1/2	1 1/2
New-York Centralbahn	83	82
Norfolk u. Western com.	64 1/2	61
Northern Pacific comm.	116 1/2	116 1/2
Reading comm.	53	52 1/2
Rock Island Comp. pref.	49 1/2	48 1/2
Southern Railway com.		
do. do. do. pref.		
Union-Pacifie comm.		
do. do. do. preferred		
Wabash preferred		
Amalgamated Copper		
Anconda Copper		
General Electric		
United States Steel Com.		

Best. Mädchen, w. den Haus-
halt selbständig führen k. sind
Stelle bei kinderl. Ehepaar, auch
eins. Dame oder Herrn, Langj.
Jugend vorz. Ang. u. H. Stein,
Cöln, Dantelweg 15. 2409

Pfeildreieck
Seifen
Höchste
Reinigungskraft.
August Jacobi
Darmstadt.

Bestes junges
Heidschnuckenfleisch
würzig wie Rehbraten, fest sport-
billig. Vollst. 3/4 Pfd. netto,
halb Braten, halb Kochfleisch,
einschl. Porto und Verpackung
99. 8.25. Versand unter Nachn.
25. Heino, Postfach, Lüne-
bürgen 25 bei Schneeverdrängung
(Küch. Heide). 2221

Landhaus

mit großem Garten zum
Wohnen
zu mieten gesucht.

Offert. mit Preisangabe unter
D. R. 528 an Deube & Co.,
Frankfurt a. M. 224

Schöner brauner Dobermann
echte Rasse (Hündin), 1/2 Jahr alt,
3. verf. Bismarck 20, P. r. 2509

Hotel-Rest. Tannhäuser-Krug

Nikolasstrasse 25.

Während den Feiertagen ausgewählten Mittagstisch
sowie reichhaltige Abendkarte. *2476

Kaffee Fürstenhof

MAINZ, Bahnhofplatz 2

(früher „Rheinische Bierhalle“).

Vornehmes Familien-Kaffee. — Grosse Auswahl
in Torten, Kuchen etc. — Original-Pilsener,
Tucherbräu u. Schöfferhof-Export. — 45 Zeitungen
und Zeitschriften. — Reichhaltige kalte Küche.
Besonders empfehlenswert Abendessen zu Mk. 1.50.
— Damen-, Spiel- und Vereinszimmer.

Fr. Ehrlicher.

F 69



Durch
jede Buchhandlung zu beziehen:

Rudolf Dieß
Neue
Pefferniß
Kriegsnummer
Preis 60 Pfg.

Aus dem Feldpostbrief eines
Offizier-Stellvertreters:
„Kam heute ich den Um-
schlag geöffnet, so viel
schon einer: Kurra,
die neue Pefferniß!
Ich mußte vorlesen, bis:
das Buch fertig war, und:
jetzt mach's die Runde
in der Kompagnie.“

Bekanntmachung.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über
die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maß-
nahmen vom 4. August 1914 (Reichsgesetz-Blatt Seite 327)
folgende Verordnung erlassen:

§ 1. Der Erzeugnisse der landwirtschaftlichen oder gewerb-
lichen Kartoffelverwertung herstellt oder durch andere herstellt
(Trockner), darf die Erzeugnisse bis zum 30. September 1915
nur durch die Trockenkartoffel-Verwertungs-Gesellschaft mit be-
schränkter Haftung in Berlin absetzen.

Jeder Trockner ist verpflichtet, der Trockenkartoffel-Verwer-
tungs-Gesellschaft m. b. H. unter den Bedingungen des Gesell-
schaftsvertrags beizutreten.

§ 2. Hinsichtlich der Verwertung der zur Veräußerung ge-
stellten Erzeugnisse durch die Gesellschaft unterliegt der Trockner,
der von dem Rechte, Gesellschaftler zu werden, keinen Gebrauch
gemacht hat, denselben Bedingungen wie die Gesellschaftler, mit
der Ausnahme, daß über Rechtsstreitigkeiten zwischen ihm und
der Gesellschaft die ordentlichen Gerichte entscheiden.

§ 3. Erzeugnisse der Kartoffelverwertung im Sinne dieser
Verordnung sind:

- a) Kartoffel-Trockenrüben und -Kümel,
- b) Kartoffel-Äpfeln,
- c) Kartoffel-Balsamöl.

Streitigkeiten darüber, ob ein Erzeugnis der Kartoffel-
verwertung zu den unter a bis c aufgeführten Gegenständen ge-
hört, entscheidet der Reichsanwalt.

§ 4. Die Trockenkartoffel-Verwertungs-Gesellschaft unterliegt
der Aufsicht des Reichsanwalters. Sie darf den Vertrieb nur mit
Erlaubnis des Reichsanwalters beginnen; der Reichsanwalt kann
die Erlaubnis von der Erfüllung bestimmter im Gesellschafts-
vertrage festzulegender Voraussetzungen abhängig machen.

§ 5. Der der Vorchrift des § 1 zuwider Erzeugnisse der
Kartoffelverwertung in anderer Weise als durch die Trocken-
kartoffel-Verwertungs-Gesellschaft m. b. H. absetzt, wird mit
Geldstrafe bis zu dreitausend Mark bestraft.

§ 6. Fabrikanten von Kartoffelmehl sind auf Verlangen
des Reichsanwalters verpflichtet, einen von ihm zu bestimmenden
Anteil ihrer Erzeugnisse zum Zwecke der Broterzeugung durch
die Trockenkartoffel-Verwertungs-Gesellschaft abzuliefern; die
Bedingungen werden vom Reichsanwalt festgelegt.

§ 7. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung
in Kraft.

Berlin, den 5. November 1914.
Der Stellvertreter des Reichsanwalters, gez. Delbrück.

Wer gibt Auskunft
über
Rejervist Fritz Klärner
aus Langschied, 18. Armee-Korps, 21. Divi-
sion, Füsilier-Regiment Nr. 80, 3. Komp.,
vermisst seit 1. November. Nachricht erbeten
an Georg Klärner, Langschied bei Langen-
schwalbach.

Kriegs-Freiw. Albert Kimpel,
Füsilier-Reg. Nr. 80, 4. Komp.,
vermisst seit 1. November ex., angeblich bei einem
Sturm auf das franz. Dorf Quennoy verwundet
und in franz. Gefangenschaft geraten. Nachricht
erbeten an Julius Kimpel, Landwirt, Schloß
bei Wiesbaden.

Sonntag, 27. Dez., nachm. von 1 1/2 Uhr ab sind folgende Apo-
theken geöffnet: Blücher-Apothek, Kronen-Apothek, Dranien-
Apothek, Schützenhof-Apothek. Diese Apotheken verlassen auch
in der darauffolgenden Woche den Nachdienst. Sonntag früh bis
1 1/2 Uhr sind sämtliche Apotheken geöffnet. 2201

Israelitische Kultusgemeinde.	Sabbath:	nachmittags 3.00 Uhr
Synagoge: Michaelsberg.	abends 5.25 Uhr	
Gottesdienst in der Hauptsynagoge:		
Freitag:	abends 4.30 Uhr	
Sabbath:	morgens 8.00 Uhr	
	nachmittags 3.00 Uhr	
	abends 5.30 Uhr	
Gottesdienst im Gemeindehaus:		
Freitag:	morgens 8.00 Uhr	
Sabbath:	abends 4.30 Uhr	
	morgens 8.45 Uhr	
	abends 10.30 Uhr	

Bekanntmachung.
Die für sämtliche Gast- und Schankwirtschaften des Stadt-
freies Wiesbaden auf 12 Uhr nachts festgesetzte Polizei-
kette wird hiermit für den 31. ds. Mts. (Silvestertag) bis
1 Uhr nachts verlängert. 727

Wiesbaden, den 16. Dezember 1914.
Der Polizeipräsident: von Schenk.

Bekanntmachung.
Nach Mitteilung des kaiserlichen Kommissars und Militär-
Inspektors der freiwilligen Krankenpflege ist die Zufuhr von
Liebesgaben, die zeitweilig aus militärischen Gründen unter-
bunden war, freigegeben. Unser tapferes Heer im Felde, unsere
Verwundeten und Exzentriken in den Lazaretten werden endlich
das erhalten, was treue Liebe in der Heimat für sie geschaffen und
bereitet hat.

Millionen von Kriegern sind es, die sich in die Gaben teilen
müssen. Sorgen wir, daß der Strom der freiwilligen Gaben nicht
versteht, daß er vielmehr, in immer härterer Weise anschwillt,
um dem wachsenden Bedarf genügen zu können. Nur durch die
größte Opferwilligkeit, nur durch selbstlose Hingabe von Geld
und Gut kann die Heimat ihren heldenmütigen Söhnen sich dank-
bar zeigen.

Die an allen Orten bestehenden Sammelstellen sammeln die
Gaben und senden sie möglichst fortan an die am Sitz jeden
General-Kommandos eingerichteten Abnahmestellen I und II. Die
Abnahmestellen I empfangen die Liebesgaben für Verwundete und
Kranke, die Abnahmestellen II für die Angehörigen des Feld-
heeres. Die Abnahmestellen befinden sich in Cassel (11. Arme-
korps):

Abnahmestelle I: Frankfurter Straße 70.
Abnahmestelle II: Korbstraße 20;
in Frankfurt (18. Armee-Korps):
Abnahmestelle I: Dohsenstraße 2 (Fürstentum).
Abnahmestelle II: Dohsenstraße 59.

Zendungen an diese Abnahmestellen, die auch unmittelbar
erfolgen können, sind kostenfrei nach § 50 der Mil.-Tr.-Ordnung.
Von den Abnahmestellen aus geben die Gaben fortan an die
Depots der freiwilligen Krankenpflege in den Sammelstationen
und von hier aus erfolgt die Beförderung an die Front.

Alle Vereine vom Roten Kreuz und sonstigen Stellen, die sich
mit der Sammlung von Liebesgaben befassen, werden dringend
gebeten, sich dieser Organisation anzuschließen. Der kaiserliche
Kommissar im großen Hauptquartier hat ausdrücklich gewarnt
vor der unregelmäßigen Zulieferung von Liebesgaben an örtlich be-
stimmte Truppenteile, die mehr und mehr einzureichen drohe. Bei
der starken Belastung der Eisenbahnen besteht die Gefahr, daß
solche Zufuhren den Verkehr empfindlich stören und dadurch die
Veranbringung wichtiger Gegenstände in die Front erschweren.

Die weitere Zuführung von Liebesgaben an die vorkommend
erwähnten Abnahmestellen ist dringend erwünscht. 732

Cassel, den 5. Oktober 1914.
Der Territorialdelegierte der freiwilligen Krankenpflege.
gez.: Denastenberg.

Druckarbeiten aller Art

für Industrie, Handel und Gewerbe, für den privaten und
gesellschaftlichen Verkehr, für Trauerfälle und
alle sonstigen Familienereignisse

fertigt bei schneller Bedienung und
preiswerter Berechnung

die

Wiesbadener Verlags-Anstalt G.m.b.H.

Nikolasstrasse 11 • Fernsprecher 199

Auf Wunsch Besuch eines fachmännischen Vertreters • Muster und Preisberechnungen jederseits bereitwilligst